

Eine kleine Geschichte

Autor(en): **Brossin de Méré, Andrée**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

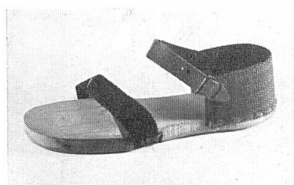
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine kleine Geschichte

Es war einmal... da ging das Schuhleder aus. Doch es gibt Dinge, die ewig bleiben : Geschmack, Kunst, Eleganz... und Bally.

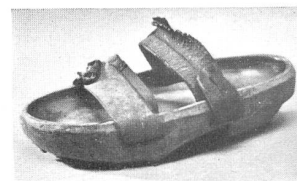
Und der sinnreichste, verlockendste und kapriziöseste Schuh kam wieder zu Ehren. Geschmack und Anmut sind ewig.



1.

1. 1919 trug man in Deutschland reizende Sandalen mit Holzsohlen, die Gelenke aus Lederbändern, die Riemen aus speziell zubereitem, gewobenem Papier.

Bally schützt am besten gegen Kälte und Nässe.



7.

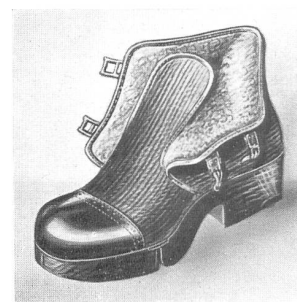
7. Früher trug man genaagelte Zoccoli mit überhöhten Rändern — um den Fuss zu schonen —, den einen der beiden Riemen ausgeschnitten, damit der Fuss bequem hineinschlüpfen konnte.



2.

2. 1941 bringt Bally « Intermezzo » auf den Markt : eine Sandale mit roter, artikulierter Holzsohle, der Oberteil in blau-weiss-rottem Geflecht.

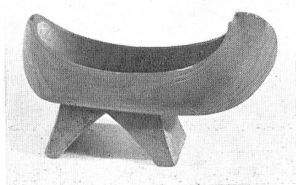
8. Bally bringt diesen Winter warme, bequeme Pantoffeln mit Holzsohle.



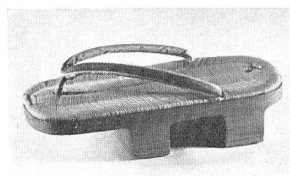
8.

Bally u. guter Geschmack sind ewig.

3. In Japan tragen die Frauen lustige, besonders hohe Holzoccoli aus einem Stück.



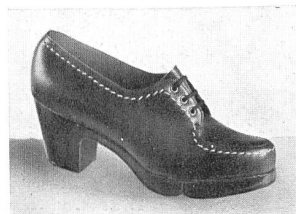
3.



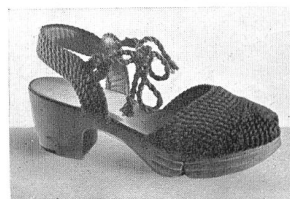
9.

9. Bally ist ein Tausendkünstler.

4. Bally kreiert einen braunen Lederschuh mit Schnürriemen-Verschluss und brauner Holzsohle mit weissen Tupfen. Es ist dies der erste geschlossene Schuh mit Holzsohle.



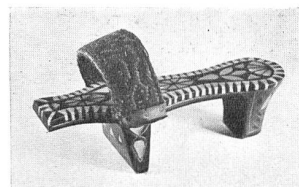
4.



10.

In Japan trägt man Zoccoli aus kleinen Bambus- und Raffiastäbchen.

10. Bally zaubert aus Naturholz und Wolle einen höchst originellen Schuh.



5.

Bally, der geniale Modeschöpfer.

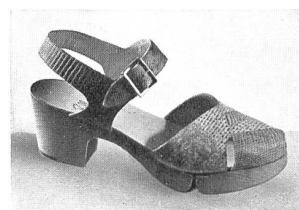
5. Im fernen Arabien, im Lande von Tausend und eine Nacht, haben geschickte und findige Künstler Frauen-Holzoccoli mit Elfenbein- und Perlmutter-Inkrustationen geschaffen, mit metallfadenbestickter Spange. Ein Schuh für die Festtage.

Immer und überall Bally.

11. 1917 schuf Bally Sandalen mit Holzsohlen, den Oberteil in schwarzem Leder.



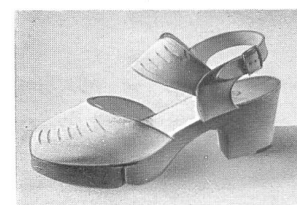
11.



6.

6. Ein Schweizer Fabrikant entwirft einen Schuh aus grauem Eidechsenleder, die Sohle in Naturholz.

12. 1941 setzt Bally seinem Talent, seiner schöpferischen Kraft und der Eleganz die Krone auf, er schenkt uns eine Sandale in weissem Leder, mit Naturholzsohle.



12.

Andrée Brossin de Méré.